

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Klose, Herborn.

Dennoch!

Es rauscht und braust durch all mein glühend' Sinnen
Die Wettersturm und hoher Wogengang;
Es reißt empor mich zu des Weltalls Zinnen
Und aufwärts meinen Sang zum Sphärenklang.

Das gläub'ge „Dennoch!“ — Dennoch wirst du siegen,
Ob auch die Welt sich dir entgegenstellt,
Ob aus dem Drachenhaupt der Hydra stiegen
In immer neuer Zahl und wutentstellt.

Der dunklen Hölle finsternste Dämonen,
Mein Deutschland, dennoch wird der Sieg dir sein!
Es kann der Himmel nicht die Freier lohnen,
Die sich sich brüsten in der Lüge Schein.

Von Schmutz und Unrat ihre Fahnen starren —
Verrat und Raubgier ihres Mund's Geruch —
Derr Gott, du läßt dich nicht von Menschen narren —
Das Was den Adlern! ruft dein Richterspruch.

Flieg, deutscher Aar, in Kraft der ew'gen Wahrheit,
Mit deinen Fängen fass die Schlangengrüt!
Stoß zu in deines Rechtes heil'ger Klarheit,
Ob auch zur Erde tropft dein Geblüt!

Schon seh ich deines Fittichs Säume glänzen
Im Morgenrot der großen Zukunftszeit,
Und Kind und Enkel dankesvoll umfängen
Dein siegend Haupt mit neuer Herrlichkeit.

Alb. Reng.

Die Kriegsergebnisse im Mai 1915.

VIII.

27. Mai. Südöstlich der Vorelto-Höhe französische erfolglose Teilangriffe; seit dem 9. Mai sind in dieser Gegend 14 Offiziere, 145 Franzosen gefangen genommen und 6 Maschinengewehre erbeutet worden. — Im Priesterwalde erleiden die Franzosen in erbitterten Nachtkämpfen eine schwere Niederlage. — Angriff von 18 französischen Fliegern auf die offene Stadt Ludwigshafen a. Rh.; außer einigen Betroffenen der Zivilbevölkerung kein nennenswerter Schaden. — In einem Luftkampfe bei Epinal wird ein französisches Flugzeug zum Absturz gebracht; die Kaserne in Geradmer von deutschen Fliegern in Brand gesetzt.

In Port Victoria bei Sheerness der englische Hilfskreuzer „Prinzess Irene“ (kanadischer Dampfer von 3000 Tonnen) infolge eines unglücklichen Zufalls in die Luft gestiegen; nach Mitteilung der englischen Admiralität sind dabei 30 Offiziere umgekommen. — Der englische Handelsdampfer „Cadeby“ auf der Höhe der Scilly-Inseln durch ein deutsches Unterseeboot versenkt.

An der Dufissa erneute Offensive unserer Truppen; ein Angriff bei Rossien-Eiragab bringt 3120 russische Gefangene ein. — Vergebliche Versuche der Russen, mit ihren Kräften rechts des San den Vormarsch der Verbündeten zum Stehen zu bringen; nur bei Steniam werden schwächere Abteilungen auf das linke San-Ufer zurückgedrängt und können sechs Geschütze nicht rechtzeitig abfahren. — Nordöstlich Przemyśl auf beiden Seiten der Wisniva sind wir im guten Fortschreiten geblieben. — Die Kämpfe bei Drohobycz und Strzyz dauern erfolgreich fort, indem „trotz heftigen Widerstandes“ der Russen neue russische Stellungen erobert wurden. — Die Beschießung der österreichisch-ungarischen Tiroler Grenzwerte durch die Italiener hat aufgehört.

Vor Sedd-ul-Bahr wird in früher Morgenstunden das englische Linien Schiff „Majestic“ (1895 erbaut, 15150 Tonnen, über 800 Mann Besatzung) von einem deutschen Unterseeboot in den Grund gebohrt. Wenige Stunden später wird, ebenfalls durch ein deutsches Unterseeboot, ein weiteres, anscheinend der „Agamemnon“-Klasse angehörendes, ebenfalls in der Nähe von Sedd-ul-Bahr torpediert und durch ein anderes Kriegsschiff in der Richtung auf die Insel Imbros in schwer beschädigtem Zustande fortgeschleppt. Die „Angriffsflotte der Verbündeten“ wird infolgedessen aus Sorge vor weiteren Unterseeboot-Angriffen, mit Ausnahme weniger Torpedobootzerstörer, vom Eingange der Dardanellen fortgenommen und in Buchten des Ägäischen Archipels — eingekerkert.

28. Mai. Starker französischer Angriff bei Béchune-Souchez auf der ganzen Front abgeschlagen. „Unbemerkt vom Feinde“ wird unsere schwache Besatzung des Ostfeldes von Abiahi, deren Verbleiben in der dort vorgeschobenen Stellung nur unklarer Natur geblieben, auf die unmittelbar dahinter befindliche nächste Linie zurückgenommen. Feindliche Angriffe südlich Souchez und südöstlich Neuville abgewiesen, ebenso im Priesterwalde. — Deutsche Fliegerbomben auf Gravelines, Dünkirchen, den Etappenort St-Omer und den Flugplatz Bismes. Ein deutsches Unterseeboot versenkt die englischen Handelsdampfer „Tulcanmoor“ (3000 Tonnen) und „Glenlee“ auf der Höhe von Cuesant, sowie den russischen Segler „Mars“ an der südöstlichen Nordküste.

Ergebnisse der Angriffe der Russen südöstlich Kurlomang und südöstlich Sie m; an der unteren Dufissa werden sie weiter an vielen Stellen über den Fluß geworfen; bei der Verfolgung noch 380 Gefangene gemacht. — Die verbündeten Truppen haben sich gegen die Nordfront der Festung Przemyśl näher herangekämpft. Auf der Front zwischen Wasznia und Lubacz-wa-Abchnitt (östlich Radomno und Jaroslau) wiederholte verzeitelte Teilangriffe der Russen; sie werden überall unter schweren Verlusten zurückgeworfen; das russische 179. Infanterieregiment aufgegeben.

Italienische Truppen haben den Grenzort Ala und das Primör erreicht. — Beginn kleinerer Kämpfe im Küstenlande; bei Kartreit ein italienisches Bataillon zersprengt, bei Biana der Vorstoß eines feindlichen Detachements, nördlich Görz fünf feindliche Angriffe abgewiesen. — Neue erfolgreiche Aktion mehrerer österreichisch-ungarischer Marine-lieger gegen das Arsenal von Venedig.

Die Borte erklärt den Suez-Kanal als Kriegsgebiet. 29. Mai. Nördlich von D'houde-Terne (östlich des Oberkanals) wird ein Nachtangriff der Franzosen „unter schweren Verlusten“ des Feindes zurückgeschlagen; eine Anzahl Boote von vier verschiedenen Regimentern gefangen genommen.

Deutsche Unterseeboote versenken die englischen Handelsdampfer „Spennmoor“ (auf der Höhe von Start), „Morrena“ (an der englischen Südwestküste) und „Ethiopia“ (im westlichen Teile des Kanals; 3794 Tonnen). Bei Moltz (60 Kilometer südöstlich von Libau) eine feindliche Abteilung durch unsere Kavallerie zurückgeworfen. — Vor überraschendem feindlichen Angriff an der

Dufissa muß eine kleinere deutsche Abteilung den Ort Sawdnytsch aufgeben, wobei sie vier Geschütze einbüßt; Verstärkungen nehmen den Ort wieder und treiben die Russen zurück. — In der Gegend von Szawle feindliche Angriffe „unter schweren Verlusten“ der Russen abgewiesen. — Schwere Verluste der Russen bei ihren Angriffen an der unteren Lubaczowka (nordöstlich Jaroslau) und in der Gegend von Strzyz. — Uebergangsversuche der Russen am San bei und abwärts Steniam scheitern bereits im Beginn.

Italienische Abteilungen rücken in Cortina ein, ihre Sicherungsabteilungen flüchten jedoch auf den eichen Kanonenhügel. Uebergangsversuche der Italiener über den Isonzo bei Monfalcone von österreichisch-ungarischen Patrouillen „mühevoll“ abgewiesen.

An der Dardanellenfront wird bei Ari-Burnu der mittlere Teil der befestigten englisch-französischen Verschanzungen durch Bajonetangriff von türkischen Truppen genommen. Bei Sedd-ul-Bahr rückt der türkische rechte Flügel in dem vom Feinde besetzten Abschnitt 400 Meter gegen die Küste vor.

Aus Groß-Berlin.

Gegen die hohen Fleischpreise. Die nachgerade unerwünschten Fleischpreise werden jetzt auch, der „Berl. Morgenpost“ zufolge, in den kommunalen Vereinen Groß-Berlins lebhaft besprochen und haben zu Anträgen an die Stadtverordnetenversammlungen geführt, über Mittel und Wege zur Abstellung des vorhandenen Uebelstandes zu beraten. Als erste Gemeinde wird sich die Neuköllner Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung mit folgendem Antrag zu befassen haben: „Die städtischen Körperkassen mögen beschließen, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß die Verteilung der Lebensmittel in Zukunft in einer für die städtische Bevölkerung und Kommunen zweckmäßigen Weise vor sich geht; des weiteren möge der Magistrat dahin wirken, daß der unmäßigen und unbegründeten Erhöhung der Fleischpreise entgegengetreten wird.“

Der neue Präsident der Akademie der Künste. Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, hat der Kaiser die Wahl des Geh. Baurats Prof. Franz Schwegler zum Präsidenten der kgl. Akademie der Künste bestätigt. Schwegler ist damit für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis vorläufig 1. Oktober 1916 Präsident; er ist Nachfolger des Bildhauers Prof. Ludwig Manzel, der seit 1912 das hohe Amt bekleidet hatte. Geh. Baurat Schwegler ist geboren. Unter seinen hervorragenden Leistungen ist zu nennen das Empfangsgebäude des Reichstages in Potsdam, die Kriegs-Akademie, der Konzertsaal der Philharmonie, der Reichstagsaal, die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, die Apostel-Paulus-Kirche in Schöneberg, die Romanischen Häuser gegenüber der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, die Kriegsschule auf dem Brauhausberge bei Potsdam und der Kaiser-Wilhelm-Turm im Grunewald. Das kais. Residenzschloß in Posen, ein romanischer Prachtbau großen Stils, ist ebenfalls nach seinen Plänen errichtet, desgleichen stammt von ihm die Architektur der Hohenzollernbrücke in Köln a. Rh. und der Mainzer Kaiserbrücke.

Aus dem Reiche.

Zubisium des Garde-du-Corps. Das Regiment Garde-du-Corps in Potsdam konnte am Mittwoch auf sein 175-jähriges Bestehen zurückblicken. Von einer besonderen Feier wurde Abstand genommen. Bei der 150-jährigen Stiftungsfeier wurde dem Regiment am Geburtstag Friedrichs des Großen eine neue Standarte vom Kaiser verliehen.

+ Das Testament eines französischen Oberleutnants. Der in München infolge von Kriegsverwundung verforbete französische Oberleutnant Armagna verfügte zum Dank für die sorgsame Pflege leichtwillig, daß sein Nachlaß in Deutschland für bayerische Familien, deren Söhne im Krieg gefallen sind, verwendet wird.

Eine Sondersteuer für Unverheiratete. Eine Steuer auf unverheiratete Personen beiderlei Geschlechts ist, nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“, in der Stadt Reichsbach im Vogtland eingeführt worden. Unverheiratete Personen über 28 Jahre müssen bei einem Einkommen von 1400 bis 2200 M 5 Prozent, bei 4000 M 10 Prozent, bei 10 000 M 15 Prozent und bei einem höheren Einkommen 20 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer entrichten. Befreit von dem Zuschlag sind diejenigen Personen, die bei einem Einkommen bis 4000 M für unterstützungsbedürftige Verwandte zu sorgen haben. Die Besteuerung verwitweter Personen wurde abgelehnt.

Trave deutsche Kinder. Vier noch schulpflichtige Kinder, zwei Knaben und zwei Mädchen, in Schwabenheim bei Bergzabern, deren Mutter bereits gestorben ist und deren Vater im Felde steht, haben ganz allein den beträchtlichen Feldbau mit Pflanz- und Viehbestand bewältigt und wollen auch weiterhin mit allen Arbeiten auf dem Lande bleiben, damit ihr Vater bei seiner Heimkehr alles in bester Ordnung findet.

Vorzeitige Explosion eines Sprengschusses. Auf der Zeche „Shamrock“ erfolgte nach einer Meldung aus Essen (Ruhr) vorzeitige Explosion eines Sprengschusses, die drei Todesopfer hatte: ein Echl.-Junker und zwei Hauer wurden getötet.

Aus dem Reichsstaal.

+ Festsetzung der deutschen Luftschiff-Flottille. Das Reichsamt für Luftschiffahrt verurteilte den Direktor Haas, den Konfuzius und den Chouffeur Noos wegen Verstoßes, die in Alsbach internierten deutschen Luftschiff-Flottille zu befreien, zu je 14 Tagen Gefängnis.

+ Hauptverfahren wegen Meineids. Das Reichsamt für Luftschiffahrt meldet aus Neuport: Gegen den Deutschen Stahl, auf dessen eisdliche Aussage, er habe Kanonen an Bord der „Lustitia“ geladen, die deutsche Volkspartei Vorbeugen bei Wilson erhob, ist das Hauptverfahren wegen Meineids geschlossen worden.

Gedächtnisblätter.

Donnerstag, 24. Juni. 1676. R. G. Graf von Wrangel, Feldherr, † auf Aigen. — 1838. Gustav v. Schmoller, Nationalökonom, * Heilbronn. — 1850. Herbert Kühner, englischer Kriegsminister, * Graffshof Lancashire. — 1866. Siegfried v. Erberg, Reichsminister, * 1894. Sadi Carnot, Präsident der französischen Republik, durch Gasfieber in Lyon ermordet.

Freitag, 25. Juni. 1530. Uebergabe der Augsburger Konfession an Kaiser Karl V. — 1898. Ferd. Cohn, Botaniker, Begründer der modernen Bakterienkunde, † Breslau. — 1904. Wilh. Jordan, Dichter, † Frankfurt a. M.

Bekanntmachung

des königlichen Regierungspräsidenten

Nach § 2 der Wegepolizei-Verordnung vom 7. November 1899 muß auf der linken Seite jedes Fuhrwerks der Fahrer und der Vor- und Zunahme oder die Firma des Fuhrers mit deutlich unverschiebbaren Buchstaben angegeben und sichtbar sein.

Da es sich herausgestellt hat, daß diese Vorschriften seitens der Fuhrwerksbesitzer keine gleichmäßige Befolgung finden, mache ich hiermit nachstehendes öffentlich bekannt:

1. Unter „Fuhrer“ kann und soll nur das Fuhrmittel selbst (also der Wagen, Sattel, Pferd, etc.) und nicht das ganze Gefährt verstanden werden.

Es ist deshalb nicht genügend, wenn die Namenstafel an dem Zaumzeug oder am Gefährt der Zugtiere, nicht aber an dem Fuhrmittel selbst angebracht wird.

2. Der Vorname des Eigentümers ist nicht nur durch die Buchstaben, sondern derart erkenntlich zu machen, daß darüber, wie der Vorname lautet, ein Zweifel ausgeschlossen ist.

3. Die Namenstafeln selbst müssen deutlich lesbar und sichtbar sein.

Sie dürfen deshalb nicht verdeckt oder an einer Stelle angebracht werden, wo sie durch Staub, Schmutz, Unreinlichkeit gemacht werden können.

Zunehmend werden gegen diese Vorschriften Verstöße jetzt ab unmissichtlich geahndet werden.

Wiesbaden, den 7. November 1906.

Der Regierungs-Präsident.

Wird hiermit zur Beachtung veröffentlicht.

Herborn, den 15. Juni 1915.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Vitzendahl.

Bekanntmachung.

Das Betreten der Schonungen in den Dörfern Hohewarte, Beilstein und Neuterberg ist aus dem zu befürchtenden Schadensverbot. Zuwiderhandlungen werden unmissichtlich zur Anzeige gebracht und bestraft.

Herborn, den 21. Juni 1915.

Der Bürgermeister: Vitzendahl.

Herzliche Bitte.

Die Kreisynode Herborn hat beschlossen, die Truppen im Felde mit gutem Beschoß zu versorgen. Der Kreisvorsitz bittet deshalb herzlich,

Gaben für Bücher

an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Alle Gaben nehmen Gaben an.

Herborn, den 11. Juni 1915.

Professor Hausen, Lehrer.

Dauernde und gut lohnende Arbeit finden

Maschinenformer und Gießereiarbeiter.

Emaillier-Austräger und Brenner,

Klempner, Schleifer,

Schlosser für Koch- und Gasapparate,

Schlosser für Herde und große Blecharbeiten.

Kräftige Hilfsarbeiter.

Ang. a. d. Geschäftst. d. Nass. Volksw. erbet. u. Nr. 2100

Dienstbücher

sind vorrätig bei

Emil Anding, Herborn

Herborn. Montag, den

28. Juni 1915

Wied- und Krammarkt

Herborn. Montag, den

28. Juni 1915

Wied- und Krammarkt

Herborn. Montag, den

28. Juni 1915

Wied- und Krammarkt

Herborn. Montag, den

28. Juni 1915

Wied- und Krammarkt

Herborn. Montag, den

28. Juni 1915

Wied- und Krammarkt

Herborn. Montag, den

28. Juni 1915

Wied- und Krammarkt

Herborn. Montag, den

28. Juni 1915

Wied- und Krammarkt

Herborn. Montag, den

28. Juni 1915

Wied- und Krammarkt

Herborn. Montag, den

28. Juni 1915

Wied- und Krammarkt

Herborn. Montag, den

28. Juni 1915